Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 50 (1958)

Heft: 4

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

verrichtung im mechanisierten Produktionsprozeß nicht wieder als Mitarbeit an einem gemeinsamen Werk erleben und übersehen kann, wird das Problem der leistungshemmenden, ermüdenden und zermürbenden Monotonie nicht gelöst werden können. Viel zu lange ist unsere Industrie von rein technischen Gesichtspunkten aus organisiert und rationalisiert worden. Der Mensch wurde dabei gezwungen, auf eine Art und Weise zu arbeiten, die seinem natürlichen Wesen völlig entgegengesetzt ist. Daß derart seine Leistungsfähigkeit nie voll ausgeschöpft werden kann, liegt eigentlich auf der Hand. Weitere Rationalisierungsmaßnahmen sollten darum in erster Linie im Hinblick auf den Menschen getroffen werden. Zahlreiche Erfahrungen aus Einzelbetrieben, die auf diesem Gebiete mutig vorangegangen sind, liegen vor. Friedmann warnt aber vor allen Versuchen, eine positive Einstellung des Arbeiters zum Betrieb und zu seiner Arbeit durch Firmenfußball, betriebliche Sozialversicherung usw. erreichen zu wollen. Die Belegschaft durchschaut den eigennützigen Zweck solcher Versuche sehr gut. Auch Verbesserungen der materiellen Arbeitsbedingungen reichen hier allein nicht aus. Notwendig ist eine Aenderung der Stellung des arbeitenden Menschen im Betrieb, wie sie eben nur aus einer wirklich anderen Wertung der Arbeit und des Arbeiters erwachsen kann.

Wir freuen uns, daß wir als Gewerkschafter uns hier mit einem bedeutenden Arbeitswissenschafter treffen. Er sieht im Menschen nicht nur einen Produktionsfaktor unter anderen, vielmehr erkennt er in ihm den Sinn und Zweck alles Wirtschaftens. Nicht der höchstmögliche Gewinn, sondern das Wohlergehen der Menschen müßte im Mittelpunkt aller wirtschaftlichen Ueberlegungen stehen. Friedmann gibt sich aber keineswegs der Illusion hin, die Unternehmer zu diesem Standpunkt bekehren zu können. Er weiß sehr wohl, daß die Rendite ihr Denken immer bestimmen wird. Er glaubt aber, es müßte den Arbeitswissenschaften möglich sein, Arbeitsmethoden und Arbeitsklima dem Menschen so weitgehend anzupassen, daß dadurch die Produktivität stark gefördert und so auch das Gewinnstreben des Unternehmers befriedigt werden könnte.

Ob die zur Diskussion gestellten Probleme auf diesem Wege tatsächlich gelöst werden können, wissen wir nicht, aber solange wir andere Wege auch nicht kennen, lohnt es sich sicher, Friedmanns Gedankengänge einmal weiter zu verfolgen. Heute, da die Automation uns vor gewaltige neue Probleme auf diesem Gebiet stellt, ist das Buch doppelt aktuell. *K. G.*

« *Gewerkschaftliche Rundschau* », Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 14.—; für Mitglieder der dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 6.—. Einzelhefte Fr. 1.25. Druck: Unionsdruckerei Bern.